

Neues Wien

Die „Rathauskorrespondenz“ meldet:

Die Vorbereitungen für die Verabreichung eines warmen Frühstücks für arme Schulkinder sind nunmehr soweit gediehen, daß am kommenden Montag in einer Reihe von Schulen mit der Aktion begonnen werden kann. In den letzten Tagen fanden zu diesem Zweck im Rathaus mehrere Besprechungen statt, bei welchen den Bezirksvertretungen, den Ortschulräten, den Schulleitungen und den in Betracht kommenden Ausspeisestellen, Kriegsküchen usw. Gelegenheit gegeben wurde, von Schule zu Schule die auf die Durchführung der Aktion bezug habenden Einzelheiten festzusetzen. Wegen Sicherstellung der erforderlichen Lebensmittel (Milch, Zucker, Gerste und Kaffeemehl) wurden die erforderlichen Schritte bei den Zentralstellen und der Kriegs-Getreideverehrungsanstalt eingeleitet, doch steht teilweise die Erledigung noch aus. Um dessen ungeachtet mit der Aktion raschestens einsehen zu können, wird bis zur definitiven Regelung soweit als möglich den Kindern ein Frühstück — aus einer Mischung von Kondensmilch und Bohnenkaffee bestehend — verabreicht werden und zur Lieferung werden die Kaffeehäuser der nächsten Umgebung der Schulgebäude und die Kaffeeküchen der Betriebsbahnhöfe der städtischen Straßenbahnen herangezogen werden. In einzelnen Bezirken werden bereits Montag die endgültigen Kochstellen, wie Elternverein „Destalozzi“, Suppen- und Teeanstalten, Volksküchen, Private mit dem Kochen des Frühstücks beginnen. Zugewiesen wurde der Beginn der Verabreichung des warmen Frühstücks vom Montag, den 13. d., angefangen in etwa 90 Schulen.

Die Vorbereitungen für die Frühstücksabgabe.

Mitteilungen des Obermagistratsrates Dr. Dönt.

Wie wir hervorzuheben schon oft Gelegenheit hatten, ruhen die Durchführungsarbeiten der Aktion „Frühstück für unsere Schulkinder“ in den bewährten Händen des Obermagistratsrates Dr. Dönt. Mit welchem durchschlagenden Erfolg dieser Magistratsfunktionär auf vielen Gebieten der öffentlichen Fürsorge organisatorisch gewirkt hat, ist hinlänglich bekannt; es sei nur an die Ausspeisearbeit der Gemeinde Wien und an die Kriegsküchen erinnert, die gewiß glänzende Proben seiner umsichtigen Organisationskunst sind. Obermagistratsrat Dr. Dönt hatte die Güte, einem unserer Mitarbeiter über die Vorbereitungsarbeiten der nun in Angriff zu nehmenden Beteiligung der Wiener Schulkinder mit einem warmen Frühstück folgende Mitteilungen zu machen:

In vier Sitzungen, die im Gemeinderatssitzungs-saale abgehalten wurden, wurde mit den Vertretern der Schulen, den Bezirksschulinspektoren und den Ortschulräten sowie denjenigen Stellen, die berufen sein werden, das Frühstück zuzubereiten, also Ausspeisestellen, Kriegsküchen, Volksküchen, Suppen- und Teeanstalten, Speisestellen usw., für jede einzelne Schule die Zahl der Kinder festgestellt, die in Betracht kommt; ebenso wurden die Stellen festgestellt, die das Frühstück für die Kinder täglich bereiten werden, wobei es den Kochstellen überlassen wurde, das Einvernehmen mit der Schulleitung darüber zu treffen, in welcher Weise der Transport des Frühstücks von der Kochstelle in die Schule in zweckmäßiger Weise zu bewerkstelligen ist.

Was die Verabreichung des Frühstücks in der Schule anlangt, wurden die Lehrer gebeten, die Ueberwachung der Frühstückabgabe zu übernehmen; das Frühstück soll unter Aufsicht von Lehrkräften im Turnsaale, in einem leeren Klassenzimmer, in einem Konferenzzimmer oder in einem sonst hierzu geeigneten Raum in der Schule verteilt werden. Es wird auch diesen Lehrkräften die Aufgabe zufallen, im Einvernehmen mit der Kochstelle dafür zu sorgen, daß das Frühstück in der Zeit von 7 bis längstens 1/8 Uhr früh in der Schule bereitgestellt ist.

Besonderer Wert wurde darauf gelegt, als leitenden Gesichtspunkt für die Frühstücksbereitstellung festzustellen, daß das Frühstück kein Fleißzettel für in der Schule sehr brave und folgsame Kinder ist; die Lehrperson muß sich stets vor Augen halten, daß das Frühstück allen Kindern, soweit eben die vorhandenen Mittel zur Frühstücksbereitstellung reichen, zukommt, die ein warmes Frühstück entbehren müssen. Hingegen muß allen Stimmen, die laut wurden, man soll nicht engherzig sein und das Frühstück möglichst weiten Kreisen der Schulkinder zuführen, entgegengehalten werden, daß die Knappheit der zur Verfügung stehenden Lebensmittel uns zwingen, an dem Grundsatz festzuhalten: Als erste Schritte müssen jene Kinder darankommen, die kein Frühstück haben!

Der Magistrat hat inzwischen an sämtliche Zentralstellen, die für die Zuweisung der Lebensmittel für die Frühstücksbereitstellung in Betracht kommen, also an die Kriegsgetreideverehrungsanstalt, an die Kaffee- und Zuckerkentrale und an das Ministerium des Inneren-Ernährungsamt, entsprechende Eingaben gerichtet. Es handelt sich insbesondere um die Beistellung des Rohmaterials; wichtig ist dann noch die Regelung der Brotartenfrage. Es ist um die Befreiung von dem Zwange, die Brotarten einzusammeln, angesucht worden, und zwar in der Weise, daß Zusatzarten gewährt werden oder aber die Bewilligung erteilt wird, daß das den Kindern zu verabreichende Brot ausnahmsweise ohne Brotarte ausgefolgt werden darf. Von der Kriegsgetreideverehrungsanstalt wurde die Zuweisung der nötigen Gerstenmenge angesprochen, die für die Herstellung von Malzkaffee erforderlich ist, der viel gesünder ist als Bohnenkaffee. An die Zuckerkentrale wurde mit dem Ansuchen herantreten, daß die nötige Zuckermenge ohne Zuckerkarten abgegeben wird; dieses Ansuchen wurde übrigens an das Handelsministerium abgetreten.

Weiter wurden auch Vorfragen für die Beschaffung der für das Kaffeefrühstück notwendigen Gefäße getroffen, um einheitliche Tuntgefäße bereitzustellen. Jedes Kind erhält unentgeltlich als Gefäß eine weißblaue Emailschale mit dem Fassungsgehalt von gut einem Viertelliter. Schließlich wurden noch alle Verfügungen und Vereinbarungen für die Sicherung des Brotes bei den einzelnen Bäckern und die Sicherung der Milch für unsere Milchzentrale getroffen.

Selbstverständlich ist dies nur eine skizzenhafte Darstellung aller Vorbereitungen und der umfangreichen Arbeiten, die zur Sicherstellung einer richtigen Funktion des Frühstückssapparats notwendig sind. Es kann nur nochmals wiederholt werden, daß alles vorgebet wird, um ein volles Gelingen der Aktion „Frühstück für unsere Schulkinder“ zu sichern; wir wollen hoffen, daß bald alle Kinder nach dem Genuß eines wohl schmeckenden Frühstücks gestärkt und mit voller Aufmerksamkeit in der Schulbank dem Unterricht werden folgen können.

Frühstück für unsere Schulkinder.

Wir stehen am Vorabend des Beginns der Frühstücksausspeisung. Morgen früh werden in mehreren Wiener Schulen die Kinder, die das Elternhaus früh morgens mit nüchternem Magen verlassen müssen, mit einem warmen, schmackhaften Frühstück beteuert werden! Mit Ungeduld haben viele den Beginn der Aktion herbeigesehnt. Man darf aber nicht vergessen, welche mühevollen, umfangreichen Vorarbeiten vom Magistrat, von der Lehrerschaft, den Approvisionierungszentralen, zahlreichen Privaten und Vereinigungen geleistet werden mußten, um dem Werke die sichere Grundlage zu schaffen. Es sei anerkannt, daß wackere Arbeit geleistet wurde, der sich der Opferinn der zahlreichen Spender würdig anschloß. Im nachstehenden wiedergegebenen Berichte wird ein Bild der Mühen und umfassenden Maßnahmen geboten, die bis zum glücklichen Beginne der Aktion durchgeführt werden mußten.